



Die LUXUS-PREMIUM-Zimmer der WPK bieten eine familiäre Atmosphäre und Wohlfühlambiente.



Wohlfühlen im Krankenhaus

# „Healing Environment“

An der WPK setzt man auch auf „weiche Faktoren“, um die Genesung der Patienten zu unterstützen, wie auf ein Wohlfühl-Ambiente und eine einfühlsame Betreuung.

„Wir wollen den Patienten einen möglichst stressfreien Aufenthalt bei uns ermöglichen“, hebt Sandra Sailer, MSc, Stationsleitung im 1. Stock Süd der Wiener

Die Patientensicherheit hat für Ärzte und Pflegepersonal der WPK oberste Priorität. Doch die moderne Medizintechnik wird, soweit möglich, ebenso wie diverse Pflegeutensilien, hinter einer Möbelwand rechts und links vom Bett versteckt. Ins Auge fallen dafür die hübsche Sitzgelegenheit im Zimmer sowie eine praktische Nische mit Espresso-Kaffeemaschine und Minibar.

Auf eine individuelle Betreuung der Patienten wird großer Wert gelegt. „Wir haben eine optimale Besetzung von zwei Pflegepersonen für zehn Patienten. Die Atmosphäre ist sehr familiär. Zum Risikomanagement trägt bei, dass die Medikamentenausgabe direkt bei den Patienten erfolgt“, schildert Sailer. Die Erkenntnis über die Bedeutung eines „Healing Environment“ für die Genesung der Patienten sei heute allgemein anerkannt.

Privatlinik, hervor. Ihre neu gestaltete Station mit LUXUS-PREMIUM-Zimmern ist das beste Beispiel dafür. Wer im 1. Stock Süd aus dem Lift aussteigt, spürt sofort, dass im Foyer eher ein Hotel- denn ein Krankenhaus-Flair vermittelt wird. Die Aufnahmeformalitäten können hier in entspannter und diskreter Atmosphäre erledigt werden.

Patientensicherheit & Komfort

Auch bei den zehn Einzelzimmern, die alle barrierefrei zugänglich sind, wurde großer Wert auf ein Wohlfühlambiente gelegt. Bestes Beispiel sind die Krankenhausbetten ohne „Galgen“, die sich sehr bewähren. „Bisher ist noch keinem Patienten die Aufziehhilfe abgegangen“, so die Stationsleitung. Bettwäsche, Handtücher und Vorhänge heben sich sowohl von den Farben als auch von den Materialien her positiv vom üblichen Krankenhaus-Stil ab.

Gesundes Arbeitsumfeld

Fühlt sich das Personal wohl, so überträgt sich das auf die Patienten. „Um die Arbeits- und Mitarbeiterzufriedenheit zu fördern und zu halten, hat die WPK im Juli 2015 in Zusammenarbeit mit einer externen Beratungsfirma das Projekt ‚fit2work‘ gestartet“, so Projekt- und Pflegebereichsleiterin Beate Schlesinger, MSc. Eine offene Unternehmenskultur, Wertschätzung und die Möglichkeit, Arbeitsabläufe mitzugestalten, seien zentrale Faktoren für ein „gesundes Arbeitsumfeld“.



„Wir haben eine optimale Besetzung von zwei Pflegepersonen für zehn Patienten. Die Atmosphäre ist sehr familiär.“

Sandra Sailer, MSc, Stationsleitung



Erfahrungsbericht

„Als ich Anfang Mai daheim stürzte und mir die linke Hüfte brach, war der Schock groß. Da ich auch meinem fast blinden und tauben Mann helfe, den Alltag zu Hause zu bewältigen, war die Frage: Was passiert mit ihm? Gott sei Dank bin ich im Krankenhaus Mödling über die Möglichkeit der geförderten Übergangspflege für mich und der geförderten Kurzzeitpflege für meinen Mann informiert worden. Die Antragstellung war unkompliziert. Im Seniorenzentrum war alles schon für uns vorbereitet. Hier sind alle so aufmerksam, so nett. Die Therapie im Haus ist einmalig.“  
Frau Anna Schlesinger

Übergangs- und Kurzzeitpflege

# Landesförderung für Pflege

Im Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein können Patienten vom Land geförderte Angebote der Übergangs- bzw. Kurzzeitpflege nutzen. Das Seniorenzentrum informiert Sie gerne.

Die geförderte Übergangspflege ist eine rehabilitative Pflege und Betreuung von bis zu drei Monaten als Überbrückungshilfe nach Akutbehandlung in einem Krankenhaus (z.B. nach einer Operation).

Die geförderte Kurzzeitpflege ermöglicht pflegenden Angehörigen, ihren „Schützling“ vorübergehend in professionelle Pflege zu geben, um zum Beispiel selbst Urlaub zu machen oder eine Kur anzutreten.

Anspruchsvoraussetzung:

- Hauptwohnsitz des pflegebedürftigen Menschen in Niederösterreich
- voraussichtlich keine dauernde Pflegebedürftigkeit
- ärztliche Bestätigung, dass die pflegebedürftige Person mangels adäquater pflegerischer Versorgung noch nicht nach Hause entlassen werden kann
- maximale Aufenthaltsdauer 3 Monate pro Jahr

Anspruchsvoraussetzung:

- Hauptwohnsitz der pflegebedürftigen Person in Niederösterreich
- Bezug von Pflegegeld
- maximale Aufenthaltsdauer sechs Wochen pro Jahr

Rechenbeispiel Übergangspflege:

40 Tage Übergangspflege, Pflegestufe 4 € 677,60  
Nettopension von € 830,-  
→ Gesamtkosten: € 3.817,20  
→ Davon trägt die Sozialhilfe € 2.932,00  
→ **Eigenleistung des Pflegebedürftigen: € 885,20**

(Berechnung: Gesamtkosten: 40 Tage á € 96,58 = € 3.863,20; Eigenleistung: 1/30 von 80% der Nettopension = € 885,30)

Rechenbeispiel Kurzzeitpflege:

21 Tage Kurzzeitpflege, Pflegestufe 3 € 451,80  
Nettopension € 830,-  
→ Gesamtkosten: € 1.640,31  
→ Davon trägt die Sozialhilfe € 917,35  
→ **Eigenleistung des Pflegebedürftigen: € 722,96**

(Berechnung: Gesamtkosten: € 78,11 (Grundgebühr + Pflegezuschlag Stufe 3) x 21 = € 1.640,31  
Eigenleistung: 1/30 von 80% der Pension x 21 Tage + 1/30 von € 406,70 (Pflegegeldstufe) = € 722,96)

INFOS ZUR AUFNAHME

Infohotline:  
+43/2236/892 900  
(werktags 8 - 16 h)  
www.schlossliechtenstein.at

KURZINFO

- Vom Land NÖ geförderte Angebote im Seniorenzentrum
- Leistungsfähige Übergangspflege nach Spitalsaufenthalt
- Kurzzeitpflege, wenn pflegende Angehörige „ausfallen“

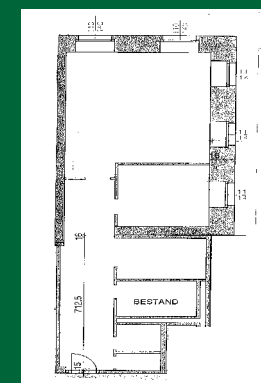
Foto: WPK

Foto: Georg Rabenreither

# LEBEN IM SCHLOSS LIECHTENSTEIN



Lassen Sie sich diese seltene Gelegenheit nicht entgehen: Aktuell ist ein wunderschönes Appartement (ca. 80 m<sup>2</sup>) im Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein zu vermieten. Es besticht durch seine traumhafte Lage im historischen Schlossteil und wurde neu adaptiert. Das Appartement umfasst Wohnzimmer und Schlafzimmer, eine eingerichtete Küche, Bad, WC und Vorraum. Der Schwesternruf ist integriert. Preis: 2.245,40 Euro pro Monat



Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:  
Doris Kirchmayer  
Tel.: 022 36/89 29 00-7052  
kirchmayer@wpk.at  
www.schlossliechtenstein.at





### Kindertraum erfüllt

Mit den Weihnachtsspenden der Mitarbeiter und Ärzte der WPK konnten dieses Jahr 3.640 Euro an die Stiftung Kindertraum gespendet und damit zwei Herzenswünsche erfüllt werden: Fünf Kinder einer Integrationsklasse erhalten therapeutischen Schwimmunterricht und die fünfjährige Sophia, bei der Autismus diagnostiziert wurde, freut sich über eine Intensivtherapieferienwoche für Kinder mit Wahrnehmungsstörungen und anderen Entwicklungsauffälligkeiten. Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender!



### Spenden für Sudan

Die Wiener Privatklinik stellte wieder Spendengüter für den Verein „Helfen Wir!“ zur Verfügung, der sich für die Errichtung eines Spitals im Südsudan engagiert: Gespendet wurden unter anderem eine Sterilisationsanlage, ein voll bestückter Verbandswagen sowie Geschirr.

## Weltärztinnen

Zahlreiche Teilnehmerinnen des Weltärztinnenkongresses, der Ende Juli in Wien stattfand, nutzen die Gelegenheit einer Führung durch die Wiener Privatklinik (WPK). Mag. Tatjana Worster, an der WPK verantwortlich für internationale Beziehungen, geleitete die Medizinerinnen, von denen viele aus ärmeren Teilen der Welt stammten, durch das Gebäude. Höhepunkt war eine Ansprache des Ärztlichen Leiters der WPK, Univ.-Prof. Dr. Rainer Kotz. Der Kongress der Medical Women's International Association (MWIA) fand nach 1931 und 1968 zum dritten Mal in Österreich statt. Hauptthemen der Tagung, an der rund 1000 Ärztinnen teilnahmen, waren die Generation Y, Gewalt und Gendermedizin. Die Befindlichkeit der Generation Y – also jener Bevölkerungskohorte, die im Zeitraum von etwa 1980 bis 1999 geboren wurde – stellt die Gesundheitssysteme in der westlichen Welt vor große Herausforderungen. Denn die Ansprüche dieser Generation an



Kongressteilnehmerinnen, Univ.-Prof. Dr. Rainer Kotz (rechts), Mag. Tatjana Worster (ganz rechts).

das Arbeitsleben sind höher geworden. Es wird größerer Wert auf Lebensqualität und Work-Life-Balance gelegt. Weil sich die Phasen der ärztlichen Ausbildung und der Familiengründung häufig überschneiden, ist für diese Frauen die Frage der Balance zwischen Beruf und Privatleben besonders virulent.



### Happy 100!

Frau Maria Pilar, Bewohnerin des Seniorenzentrums Schloss Liechtenstein, feierte heuer ihren 100. Geburtstag gleich drei mal. Frau Pilar wohnt in einem Appartement im Seniorenzentrum und versorgt sich nach wie vor größtenteils selbst. Sie ist sehr aktiv, stolz darauf, wenn sie als Zweitälteste des Seniorenzentrums bei Theaterbesuchen mit ihrer Tochter am längsten ausbleibt, und auch beim Gedächtnistraining ist sie kaum zu schlagen. Herzliche Gratulation!

Zahlreiche Gratulanten zum 100er (von links): Michaela Karl-Specht und Anita Habermann vom Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein, Maria Enzersdorfs Bürgermeister Johann Zeiner, Schwiegersohn Günter Ressel, Tochter Ingrid Ressel, Wilhelm Peschke von der BH Mödling, LR Karl Wilfing, Bernadette Kralik, Pflegedirektorin des Seniorenzentrums Schloss Liechtenstein, Brunns Bürgermeister Andreas Linhart und Beate Sall vom Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein.

Fotos: WPK

## EINE EMPFEHLUNG FÜR IHRE PATIENTEN



# WOHLFÜHLEN IM SENIORENZENTRUM SCHLOSS LIECHTENSTEIN IM HERZEN DES WIENERWALDES.

## WOHNEN, BETREUTES WOHNEN, GEFÖRDERTE PFLEGE.



Unsere Pflegedirektorin, Frau Bernadette Kralik, und ihr Team präsentieren Ihnen und/oder Ihren Senioren das Haus und beantworten gerne all Ihre Fragen.

Appartements und Betreutes Wohnen, das ist Wohlfühlen im Luxusappartement. Wohnen im Grünen – das ist Lebensqualität für anspruchsvolle Senioren.



Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein  
Am Hausberg 1  
A-2344 Maria Enzersdorf  
Tel.: +43 (0)2236 / 89 29 00  
Fax: +43 (0)2236 / 89 29 00-7050  
liechtenstein@wpk.at  
www.schlossliechtenstein.at